

# Bibliografische Recherchen in der Mykologie – ein Leitfaden für Leser im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus

BERNHARD OERTEL

Dieter Benkert zum 70. Geburtstag gewidmet

*Derjenige, der unaufhörlich am Buche hängt, wird blass, mager und wurmhaft,  
wer aber zwischendurch einmal unterbricht und sich ein Glas Wein zuführt,  
tut wohl an sich und erfrischt das Gemüt*

Carl von Linné

**OERTEL, B. (2003)** – Bibliographical research in mycology – guidelines for readers in German speaking countries and beyond. *Z. Mykol.* 69/1: 3–42.

**Key words:** Taxonomy, bibliography, first descriptions, new combinations, Index of Fungi, Index Fungorum, Petrak's Lists, Petrak's List Zero, Sydow's Lists, Saccardo's Omissions, libraries, inter-library loans, internet, data banks.

**Zusammenfassung:** Die wichtigsten Wege zur Ermittlung der taxonomisch-mykologischen Literatur sind zweifellos die Benutzung der Bibliography of Systematic Mycology, der Biological Abstracts (bzw. BIOSIS Previews oder Abstracts of Mycology) und der modernen Internet-Datenbanken.

Zahlreiche ergänzende Wege der Literatursuche werden vorgestellt: Die Suche anhand von Autorennamen, nach Erstbeschreibungen von Arten und Gattungen, nach Abbildungen, nach den pflanzlichen Wirten, nach den Nebenfruchtformen der Pilze etc.

Mehr und mehr geht man heute davon aus, dass viele Pilzmerkmale im Herbarmaterial fehlen oder in einer abgewandelten Form anzutreffen sind, daher ist das Bedürfnis nach dem Aufspüren von Frischpilzbeschreibungen von Makro- und Mikromyceten in der Literatur größer denn je. Die Literaturarbeit wird also auf absehbare Zeit immer noch von zentraler Bedeutung für die Pilzsystematik sein.

Besonders auch für Berufsmykologen mit festen Dienstzeiten und für Amateure werden Angaben zu den wichtigsten Bibliotheken Mitteleuropas mit Abend-, Samstags- oder Sonntagsöffnung gemacht. Eine erfreuliche Tendenz in Richtung auf verbesserte Dienstleistungen im Bibliothekswesen ist wahrnehmbar.

Eine ausgeklügelte Strategie wurde ausgearbeitet, um die monografische Literatur zu einer Pilzgattung möglichst vollständig zu erfassen. So wird davon ausgegangen, dass im Zusammenhang mit Gattungs-Monografien meist Neukombinationen und Neubeschreibungen vorgenommen werden. Daher kann im Umkehrschluss anhand der damit verbundenen Autorennamen nach Literatur gesucht werden, die sich monografisch mit einer Gattung befasst; die komplette Erfassung von Neukombinationen und Neubeschreibungen ist deshalb ein zentraler Punkt in der aufgezeigten Strategie. Seit 1895 wurden neue Namen in

alljährlichen Listen „Verzeichnis der neuen Arten“ in Just's Botanischem Jahresbericht systematisch erfasst, bis 1918 von P. Sydow und für die Jahre 1919–1935 von F. Petrak; davon wurden die Listen für 1920–1935 als Petrak's Lists in Großbritannien neugedruckt. Für 1936–1939 ist eine separate Petrak-Liste erschienen, und Nachfolgeserie ab 1940 ist der Index of Fungi bzw. die Datenbank Index Fungorum im Internet.

Die nicht neugedruckten Listen des „Just“ von 1895–1919 sind restlos in Vergessenheit geraten. So wird in Ainsworth's Introduction to the History of Mycology der Irrtum geäußert, es gäbe vor 1920 keine weitere Kompilation der Pilznamen außer in der – bekanntermaßen – lückenhaften Sylloge fungorum von Saccardo. Es ist längst an der Zeit, mit diesem Irrtum aufzuräumen, da nach ersten Schätzungen mit Hilfe der deutschen Listen einige hundert fehlende Taxa im Index of Fungi und in der Internet-Datenbank Index Fungorum nachgetragen werden können, die auch in Kirks Saccardo's Omissions aus dem Jahre 1985 nicht erfasst worden waren.

Da die von den Engländern vorgenommene Zählung der Petrak-Listen Nr. 1–8, für 1920–1939, heute nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, wird vorgeschlagen, seine wichtige Liste für 1919 „Petrak-Liste null“ zu nennen.

Eins der Hauptanliegen der vorliegenden Abhandlung ist jedoch auch, einen Wegweiser durch alle wichtigen Internet-Angebote zur Bibliografie in der Mykologie zu geben. Mit dem Hinweis auf die in Vergessenheit geratenen 24 Sydow-Listen und die „Petrak-Liste null“ sollte nur das Augenmerk auf die deutschsprachige Tradition der Literaturerfassung gelenkt werden, ohne deren Beachtung die Internet-Datenbanken auf Dauer unvollständig geblieben wären.

**Abstract:** The most important instruments for searching for literature on systematic mycology are the Bibliography of Systematic Mycology, the Biological Abstracts (or BIOSIS Previews and Abstracts of Mycology) and the modern Internet databases.

Many additional methods of searching are dealt with: the search by author names, the search for original descriptions of species and genera, and the search for illustrations, plant hosts, asexual stages of fungi and so on. Today we are aware of the fact that many fungal characteristics are lacking or are modified in dried herbarium specimens. Therefore the need for searching in literature for descriptions of fresh fungi is now on the increase. Consequently, literature work will be of great importance in the decades to come.

A sophisticated strategy is presented to gather the monographic literature on a given fungal genus. Part of this strategy is the idea that often new combinations or new names are created in monographs. Vice versa, the names of the authors of these new combinations and names are of great help in accessing these monographs. Therefore a complete compilation of new combinations and names is a central point of the strategy described. New names were compiled systematically in annual lists called “Verzeichnis der neuen Arten” (List of New Species) in Just's Botanischer Jahresbericht, a bibliographical series in German. From 1895 to 1918, P. Sydow compiled all the new names and from 1919 to 1935 this work was continued by F. Petrak. The lists for 1920 to 1935 were reprinted in Great Britain and are well known as Petrak's Lists Nos. 1 to 7. A separate Petrak list covered the period of 1936 to 1939 and the successor of these lists is the Index of Fungi and the associated Internet database, Index Fungorum.

The non-reprinted Just's lists for 1895 to 1919 fell into oblivion, so in Ainsworth's Introduction to the History of Mycology, it was erroneously stated that the only compilation series for new fungal names before 1920 was the Sylloge fungorum of Saccardo. It is estimated that based on these old German lists it is possible to add several hundred names to the Index of Fungi and the Index Fungorum, which were not recorded either by Kirk's Saccardo's Omissions of 1985.

Because it is not possible to change the numbering of 1 to 8 of the Petrak's Lists from 1920 to 1939, it is proposed to call his very important list for 1919 the “Petrak's List Zero”.

One of the main aims of this paper is to guide the reader through all the important bibliographical offerings of mycological information in the Internet. By referring to the forgotten 24 Sydow's Lists and the Petrak's List Zero it is intended to focus on the German-speaking tradition of literature compilation, without which the Internet databases would have ultimately remained incomplete.

